

architektur

ALT & NEU

i-unit.at
OP Architekten
Magén Arquitectos
koeberl doeringer architekten
Architekten Miklautz-Gärtner ZT

€ 12,-



9 006781 000018

Klein aber fein!

Weingut Lacerta / Fintesti / Architekten Miklautz-Gärtner ZT i-unit.at

Text: Peter Reischer ■ Fotos: i-unit V. Miklautz (V.M.)

Rumänien liegt auf demselben geografischen Breitengrad wie Frankreich und bietet mit seinem kontinentalen Klima ideale Voraussetzungen für den Weinbau. Mit über 6000 Jahren Weingeschichte zählt das Gebiet zu den ältesten Weinbauländern in Europa. Auch Herodot berichtete vom Weinhandel an der Schwarzmeerküste in der heutigen Dobrudscha. Im 12. Jahrhundert beeinflussten deutsche Siedler, die Siebenbürger Sachsen, den Weinbau in Transilvanien. Im 18. Jahrhundert wurde durch die österreichische Kaiserin Maria Theresia mit der Ansiedlung der sogenannten Banater Schwaben eine wesentliche Stärkung des rumänischen Weinbaus geleistet.



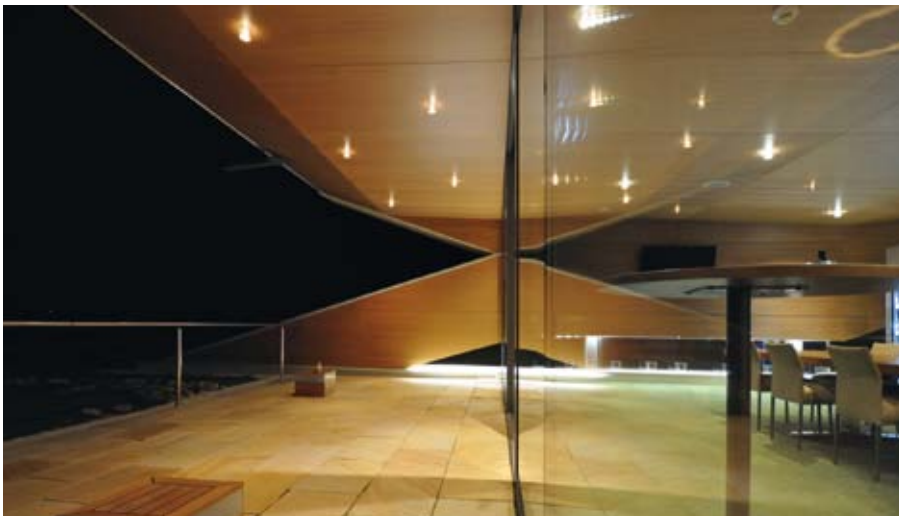
Im Gegensatz zu architektonischen Großprojekten, wie das von Norman Foster entworfene Weingut in Portugal (Architektur 02/11), ist die Lacerta Winery in Fintesti, Rumänien – von den Architekten Miklutz/Gärtner entworfen – eine kleine aber trotzdem feine Architektur. Das alte Landhaus, der sogenannte „Conacul Dorobantzu“, wurde im Jahre 1901 nach Plänen des Architekten Ion Mincu (er war unter anderem am Bau des Athenaeums in Bukarest beteiligt) erbaut und im Jahre 2005 durch die aktuellen Eigentümer nach den Originalplänen komplett saniert und renoviert. Der Abbruch von drei nordöstlich des Haupthauses gelegenen, sich in einem ruinösen Zustand befindlichen Betriebsgebäuden schuf nun genügend Raum für den Neubau des Gutshofes und die Bildung eines Gartens an der Nordostflanke des Hauses. Dieser Garten und die gepflasterte Auffahrt samt Vorplatz bilden nun ein stimmungsvolles Ambiente für das Ensemble.

Der ebenerdige Neubau mit seinem Untergeschoß ist vom Haupthaus etwa 16 Meter abgerückt. Auch bei der Höhenentwicklung orientiert er sich am bestehenden Landhaus. Er bildet einen u-förmigen Hof, der eine

ideale Belieferung des Produktionsbetriebes ermöglicht. An der linken Seite wird der Hof vom Empfangsgebäude flankiert. Auf dem Dach dieses Teils befindet sich der Degustationsraum mit einer herrlichen Aussicht über das Gebiet der Walachei bis zu den Karpaten. Eine auf einer Grundfläche von zwei mal zwei Meter gewendelte, mit geölten Eichenstufen belegte Treppe verbindet den Empfangsbereich/Schauraum mit dem Degustationsraum im Obergeschoß und ebenso mit dem Untergeschoß und dem Barriekeller. Aus klimatischen Gründen ist die Wendeltreppe nach unten verglast, jedoch ins Obergeschoß als Freitreppe ausgeführt.

Im Schauraum wie auch im Degustationsraum gibt es einen zwei mal zwei Meter großen Glasboden aus mehrfach verklebtem, begehbarem Sicherheitsglas, welcher eine Sichtbeziehung zwischen Degustationsraum und Barriekeller ermöglicht. Eingätzt in dieses Glas findet der Besucher das Logo und das Zeichen der Lacerta Winery.

Der Fußboden des Degustationsraumes wurde mit einem Teppichboden ausgestattet. Wände und Decken der Holzkonstruktion wurden weiß lasiert, um die Struktur des Holzes sichtbar zu erhalten. ▶



Das Obergeschoß mit dem Degustationsraum besteht aus vorgefertigten Holzelementen, die vor Ort zusammengefügt und montiert wurden. Die Seitenwände sind aus Massivholzplatten gefertigt, das Dach ist eine Sparrenkonstruktion mit innen liegender, mineralischer Wärmedämmung und einer Längsneigung von 5 Prozent. In der Querrichtung wird die Konstruktion durch je zwei Auskrenzungen (auf Zug belastete Stahlbänder) vor den Glasfassaden erdbebensicher ausgesteift.

Das Dach dieses Traktes wurde als Gründach ausgebildet, um einerseits einen landschaftlichen Bezug herzustellen und andererseits eine Überhitzung der Gebäude zu verhindern. Über einer dreifachen, bituminösen, wurzelfesten Abdichtung wurden 15 cm starke XPS-Platten (extrudiertes Polystyrol, wasserfest) verlegt. Darüber wurde eine etwa 15 cm starke Humusschicht für die Begrünung geschüttet. Die Entwässerung des Gründachs erfolgt über eine Drainageschicht und in die Hohlwände integrierte Kunststoffregenrohre, die zu den Sickerschächten führen.

Unter dem Hof befinden sich die Abfüllstraße und das Flaschenlager. Durch die Geländeneigung war es möglich, diese Ebene von der Rückseite (Westseite) her ebenerdig zu erschließen, zu belüften und zu belichten. ▶



Die Sozial-, Wohn- und Wirtschaftsräume sind auf Hofebene im Mitteltrakt situiert, wobei ein 2 Meter breiter, überdachter Umgang eine witterungsgeschützte Verbindung vom Empfangsgebäude über das Wirtschaftsgebäude zum rechts gelegenen Produktionstrakt gewährleistet. Hier sind im Untergeschoß die Gärkeller, Labors und Pumpenräume und im Erdgeschoß Technikräume und das Presshaus untergebracht. Eine Treppe mit Lastenlift zur vertikalen Erschließung befindet sich genau im Gelenkpunkt zwischen Produktion und Wirtschaftstrakt.

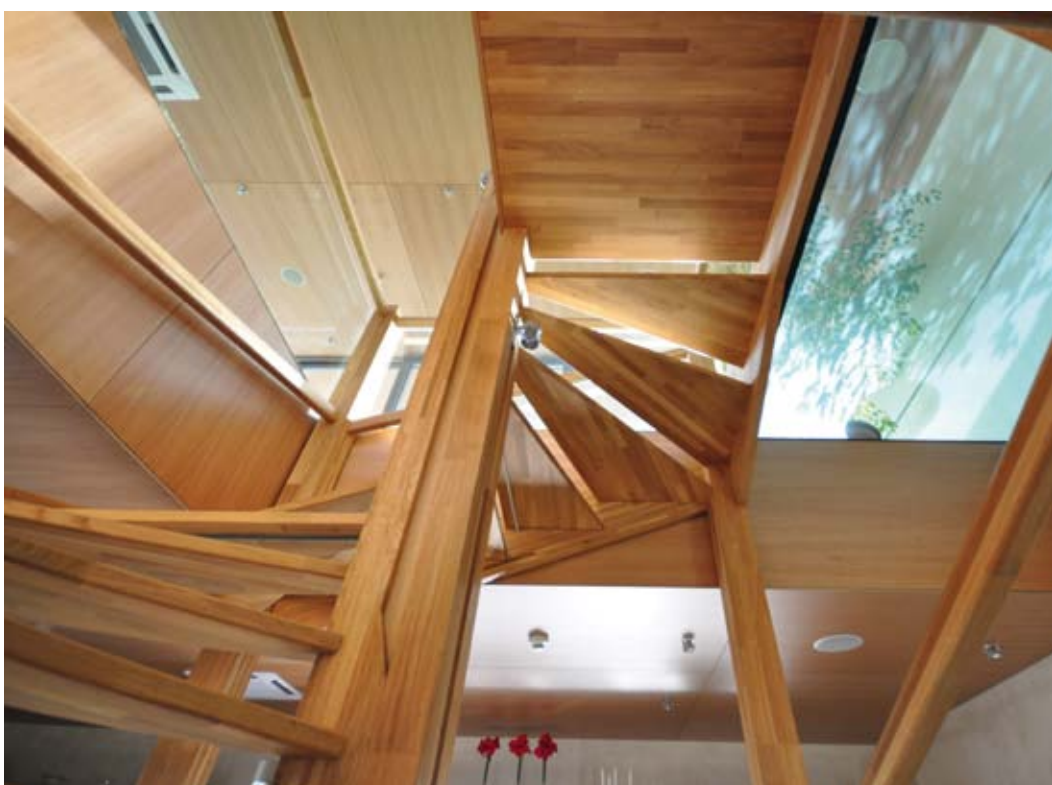
Das Dach dieses Umganges im Hof besteht aus einer leichten Holzkonstruktion, die auf der Wand beziehungsweise auf Stahlsäulen im Abstand von vier Metern aufliegt. Die Vordächer dieses Umganges wurden bituminös abgedichtet und weiß bekiest.

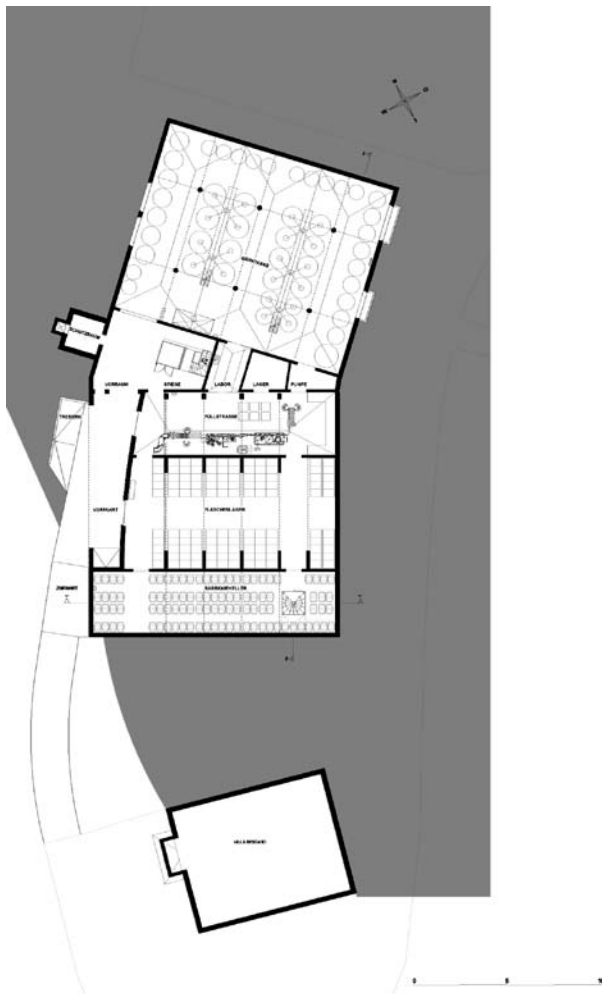
Die Fassade des Südflügels ist im beigefarbenen Farbton des Landhauses verputzt. Die Hoffassaden hingegen sind mit horizontal liegenden Lärchenholzbrettern verkleidet. Das Presshaus und die Nordwestfassade wiederum sind in hellen, sandfarbenen Sichtbetonfertigteilen ausgeführt.

Die Fundierung des Objektes besteht aus einer massiven Ortbetonplatte, um die schweren Nutzlasten der Weinproduktion vollflächig aufzunehmen. Einzelfundamente sind zusätzlich unter den Stützen angeordnet. Unter der Ortbetonplatte wurde eine druckfeste Wärmedämmung eingebracht, die das Gebäude nach unten isoliert.

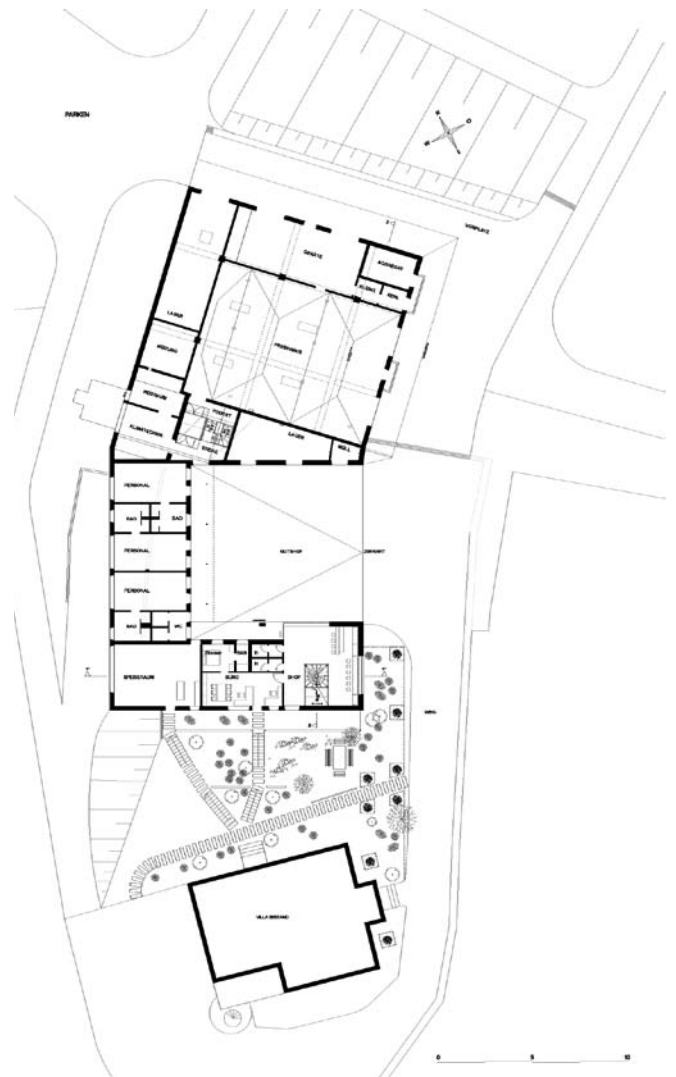
Die Böden der Produktions- und Lagerräume wurden als Industrieböden mit einer rutschfesten Epoxidharzbeschichtung für starke Beanspruchung ausgeführt. Die Wände bestehen aus vorgefertigten Betonhohlwänden mit eingebauter Stahlbewehrung. Die Außenwände sind zusätzlich mit einer Kerndämmung von 13 bis 15 cm versehen.

Die Decken setzen sich aus Betonfertigteilelementen zusammen, sogenannten Hohldielen, mit Elementhöhen – je nach Spannweite und Nutzlasten – zwischen 16 und 50 cm. Die Decken wurden mit einem Stahlgitter bewehrten Aufbeton versehen und kraftschlüssig an die Wände, die ebenfalls mit Ortbeton vergossen wurden, angeschlossen. [rp]





UG



EG

Weingut Fintesti, Rumänien



Das von den österreichischen Architekten Miklautz/Gärtner ZT entworfene Weingut Lacerta in Rumänien ist Beispiel einer Architektur, die sowohl funktional ist als sich auch unauffällig mit der vorhandenen Substanz und mit der Landschaft verbindet. Mit viel Liebe zu Details und einem Konzept, das auf die Kultur des Weinbaus und die Eigenheiten der Gegend eingeht, wurde hier eine der modernsten Weinkellereien in Rumänien errichtet.

Bauherr: Fine Wine S.R.L. Lacerta Winery
Generalplanung / Baumanagement: Arch. DI Dr. Volker Miklautz, Arch. DI Markus Gärtner
Mitarbeiter: Ing. Rene Reppe, Christoph Perktold
Statik: DI Victor Gioncu, DI Marius Mosoarca, DI Dr. C Stöffler, DI Martin Schindl

Grundstücksfläche: 40 HA, Baugrund 3.000 m²
Bebaute Fläche: 1.350 m²
Nutzfläche: 2.180 m²
Planungsbeginn: 04/2008
Bauzeit: 13 Monate
Fertigstellung: 05/2011
Baukosten: 5 Mio. Euro